

DOCTOR WHO - NEW SERIES NEWS UND VORSTELLUNG FOLGE 9 & 10

© Christian Spließ („Prospero“)



Eine Woche ohne den DOCTOR – im Mai diesen Jahres kommt das einer Katastrophe gleich. Denn der EUROVISION SONG CONTEST wird natürlich auch von der BBC übertragen, und deswegen muss der Doctor eine Folge lang pausieren. Frell, blöder Song-Contest. Jemand in den BBC-Messageboards drückte es so aus: „I think it is outrageous that Dr Who is dumped in favour of The Eurovision Song Contest. One is a completely fictitious, twilight-zone-style fairy-tale with sinister characters appearing from the sidelines to frighten us accompanied by scary music, the other is a serious attempt at Science Fiction starring David Tennant.“ (*„Ich denke es ist ungeheuerlich, dass der Eurovision Song Contest gegenüber dem Doctor bevorzugt und dieser fallengelassen wurde. Das Eine ist ein komplett fiktives, Twilight-Zone-artiges Märchen mit finsternen Charakteren, die aus dem Nebenan hervorkommen um uns zu ängstigen, begleitet von angsteinflößender Musik, das Andere ist ein seriöser Versuch in der SF, in dem David Tennant mitspielt.“*) ... kein Kommentar. *g*

Außer, dass die nächste Folge mal wieder beweist, dass Douglas Adams kanonisch ist: Nachdem der erste Auftritt des neuen Time-Lords im Bademantel erfolgte, heißt die nächste Folge „42“. ;-)

Allerdings hatte die BBC ein kleines Trostpflasterchen am Ende der sechsten Folge parat: Einen Trailer für den Rest der Staffel. Den Trailer kann man übrigens im offiziellen YOUTUBE-Channel der BBC begutachten – ja, die BBC hat einiges vom Material, was man bisher nur als UK-Bewohner auf deren Webseite sehen konnte, dort für die ganze Welt eingestellt – was mir mehr entgegenkommt als ein Mini-REAL PLAYER-Fenster auf dem Bildschirm.

Mittlerweile haben wir fast die Hälfte der dritten Staffel erreicht, und ich muss sagen: Martha Jones gefällt mir durchaus. Die angehende Ärztin, die in der ersten Staffel auf dem Mond landet – na ja, nicht nur sie, auch das ganze Krankenhaus, in dem sie sich mit dem Doctor befindet –, ist nicht auf den Mund gefallen, zeigt ganz offen, dass sie am Doctor nicht nur ein rein freundschaftliches Interesse hat und ist sehr patent. Sie ist anders als Rose, natürlich, aber gerade das ist ja nicht schlecht. Im Gegenteil. Man muss sich natürlich an ihre Art gewöhnen, aber nach den ersten Folgen hat sie schnell das Herz des Fans erobert. Nachdem der Doctor sie in den ersten Folgen ja nur mitnahm, weil sie ihm in der ersten Folge das Leben rettete – „just one trip“ –, hat er sie nach dem „Lazarus Experiment“ als vollwertige Begleiterin akzeptiert. Obgleich deutlich wird und das auch angesprochen wird, dass er Rose noch vermisst.

Bisher hat man von Martha Jones' Familie außer in der ersten Folge nicht viel gesehen. In „The Lazarus Experiment“ lernen wir zwar ihre Schwester, ihre Mutter und deren neuen Mann kennen, aber ein intimes Verhältnis wie bei Rose ist uns noch nicht vergönnt. Immerhin – der Doctor bekommt auch von Marthas Mutter eine Ohrfeige ☺. Und am Ende der Folge, kurz nachdem die TARDIS wieder auf Fahrt ist, ruft sie Martha an, weil sie Informationen von Mr. Saxon bekommen hat, dass der Doctor gefährlich sei ...

Dieser Mister Saxon scheint ja mehr zu wissen, als ein normaler Mensch wissen könnte, oder? Zudem hatten wir in „Gridlock“ die Worte des sterbenden FACE OF BOE – dem der Doctor in den letzten Staffeln begegnet ist und das ebenfalls der letzte Vertreter seiner Art war –, dass der Doctor eines sei: „You are not alone.“ Und der Doctor grübelt darüber nach, was das Face wohl gemeint haben könnte...

Bisher ist es offiziell bezeugt, dass der Doctor der Letzte der Time-Lords ist. Das wird ja am Ende von „*The End of the World*“ ausdrücklich gesagt: „*Gibt es denn wirklich keinen anderen mehr?*“, fragt Rose – „*Niemanden mehr. Ich würde es fühlen*“. So der Doctor. Wenn man die Gerüchte dazunimmt, dass Mr. Saxon der Master sein könnte – oh, ich freue mich wirklich auf John Simm in DOCTOR WHO, böse gucken kann der schon gut –, würden natürlich die Worte des FACE OF BOE deutlich mehr Sinn machen... Der Master? Wer ist denn das? Ein Time-Lord natürlich. Einer, der mit dem Doctor zur Akademie ging, sich auch wie der Doctor in die Geschichte einmischt, aber das Gegenteil des Doctors ist: Hinterhältig, verschlagen, abgrundtief böse und immer auf seinen Vorteil bedacht. Und er mag Schwarz. Er hat seinen Lebenszyklus so gut wie beendet – zwei Regenerationen sind in der alten Serie bezeugt und in „*The Five Doctors*“ wird ihm als Belohnung für die Rettung des Doctors ein komplett neuer Lebenszyklus angeboten. Allerdings bin ich ja gespannt wie sie ihn wiederbeleben – schließlich ist der Master, der im DOCTOR WHO-Film auch nur mit einem Trick einen neuen Körper bekommen hat, ja in den Tank der TARDIS gezogen worden. Zuzutrauen wäre es ihm natürlich, auch aus dem TIME-VORTEX herauszukommen ...

Wenn dieses PARADISE erscheint, sollten die ersten zwei DVDs der neuen Staffel schon erschienen sein – im Gegensatz zum letzten Jahr scheint das Christmas-Special entweder nur auf der Staffelbox enthalten zu sein, die im Herbst wie üblich mit viel Zusatzmaterial erscheint, oder es kommt noch als Einzel-DVD. Auf der ersten DVD sind nämlich nur die ersten drei Folgen enthalten, auf der zweiten der Dalek-Zweiteiler und „Das Lazarus-Experiment“ – worin Mark Gatiss, bisher nur Autor, als Doctor Lazarus seinen Auftritt hat. Nein, nicht als Time-Lord.

Und was gibt's sonst noch Neues?

Seit dem 16.04. werden die SARAH JANE SMITH ADVENTURES gedreht. Das zweite WHO-Spin-Off dreht sich bekanntlich um den früheren Companion Sarah Jane Smith, deren Popularität ich immer noch nicht so ganz verstehe, aber schön. Die fünf Zweiteiler werden pro Teil 30 Minuten lang sein. Dazu werden auch Audiobooks erscheinen, die allerdings offenbar eigene Geschichten erzählen werden. Da darf man gespannt sein. Gareth Roberts schreibt die erste Folge und die vierte. Alice Troughton führt Regie – Gareth Roberts schrieb natürlich schon vorher für DOCTOR WHO; „*The Shakespeare Code*“ stammt von ihm, und online gibt's ein nettes Interview dazu. Im Gespräch ist auch noch, dass Russel T. Davis eventuell eine Folge schreibt.

Aber der Mann wird mit der zweiten Staffel von TORCHWOOD alle Hände voll zu tun haben – und hoffentlich mal mehr Kontinuität in die Serie bringen. Seit Februar wird die zweite Staffel gedreht, in der Captain Jack der Leiter einer geheimen Organisation ist, deren Sitz sich unterhalb des Millennium-Centers in Cardiff befindet. Nein, werde ich mir nicht ansehen; die erste Staffel hat mich leider enttäuscht.

Übrigens gibt es Neuigkeiten zu der Zukunft der animierten Folgen: In der aktuellen Staffel gibt es ja eine Zeichentrickfolge des Doctors – kann man sich bei YOUTUBE anschauen; die einzelnen Folgen dauern um die fünf Minuten, da war STAR WARS Vorbild. Da bei den älteren Folgen bekanntlich ab und an etliche fehlen, hat die BBC bei „*The Invasion*“, einer Folge mit Patrick Troughton und den Cybermen, diese Folgen animieren lassen. Das Ergebnis habe ich mir mittlerweile angesehen, und es kann sich wirklich sehen lassen, wobei der zweite Doctor aber auch eine dankbare Vorlage für Cartoons ist. Nicht nur wegen des witzigen Aspekts seiner Staffeln ... In2Design nun gab bekannt, dass man vorerst keine weiteren Cartoon-Folgen produzieren wolle; schließlich könne die BBC das mittlerweile ja wohl selbst. Was sie mit der Cartoon-Folge momentan auch beweist; die sieht recht ansehnlich aus – man erkennt zumindest die Hauptpersonen wieder ;-). Schade, aber vielleicht sehen wir bei den älteren Folgen dann doch eventuell noch mehr – „*The Tenth Planet*“ ist noch fertiggestellt worden, da regeneriert der erste Doctor am Ende, und die Cybermen tauchen zum ersten Mal überhaupt auf. Und Standbilder wie z.B. bei „*The Web of Fear*“ plus Ton – das kann man sich auf DVD nicht anschauen ... Nee, echt nicht. Glaub't mir ...

TCE / Paradise 68

Immer noch lockt der DOCTOR im Durchschnitt an die 6-7 Millionen Zuschauer vor den Fernseher – dass da eine vierte Staffel kommt, war sicher. Und bereits bevor die dritte Staffel anlief, hatte die BBC bekanntgegeben, dass es eine weitere Staffel geben würde. Man war offenbar vom Erfolg des DOCTORS sehr überzeugt. Bis jetzt scheint es so, als ob David Tennant auch in der vierten Staffel an Bord sein würde. Hoffen wir es mal.

Bis dahin dauert es aber noch eine Weile – widmen wir uns also den Zeiten als Billie Piper und Christopher Ecclestone an Bord der TARDIS waren. Diesmal geht es in dem HUGO-gekrönten Zweiteiler um den London-Blitz, und wir treffen auf einen Ex-Time-Agenten, der sich als Gauner durch die Zeiten schlägt – und sehr, sehr flexibel ist, was das Tanzen angeht ...

1.09 – The Empty Child („Die leere Hülle“)

GASTSTARS: Kate Harvey (Nachclubsängerin), Albert Valentine (Das Kind) Florence Hoath (Nancy), Cheryl Ferguson (Mrs Lloyd), Damian Samuels (Mr Lloyd), John Barrowman (Jack Harkness), Robert Hands (Algy), Joseph Tremain (Jim), Jordan Murphy (Ernie), Brandon Miller (Alf), Richard Wilson (Dr Constantine), Noah Johnson (Stimme des Kindes), Dian Perry (Computerstimme)

Der Doctor und Rose sind im Time-Vortex – eine Art von Hyperraum – auf ein zylindrisches Objekt aufmerksam geworden. Und verfolgen es jetzt. Denn der Doctor meint, dass das eine Rettungskapsel sein könnte. Zudem steuert das Objekt direkt auf die Erde zu. Zwar verliert die TARDIS das Objekt schließlich, aber der Doctor stößt es irgendwo in London auf. Da, so der Doctor, sollte es ja einfach zu finden sein; so was Großes fällt ja nicht jeden Tag vom Himmel.

Nachdem Rose, die die britische Flagge auf ihrem T-Shirt trägt, was dem Doctor irgendwie nicht so gefällt – wobei es nicht klar ist, ob er zu dem Zeitpunkt schon weiß, wo sie sich befinden und vor allem wann –, und der Doctor gelandet sind, macht sich der Doctor zu einem Vergnügungsclub auf. Er entert die Bühne mit: „*Es könnte sich wie eine komische Frage anhören aber – ist in der letzten Zeit etwas vom Himmel gefallen?*“ Man sieht zwar schon, dass man sich irgendwo in den 40ern befindet, aber nachdem schallendes Gelächter die Frage des Doctors beantwortet, dann eine Alarmsirene einsetzt und der Doctor zum ersten Mal die Plakate an den Wänden sieht, ist eines klar: Wir befinden uns mitten im *London Blitz*, im zweiten Weltkrieg also, als die deutsche Luftwaffe ihre Angriffe gegen England flog. Genauer: Wir sind im Jahr 1941. Der Doctor stürmt aus dem Club, um nach Rose zu sehen.

Diese hat in der Zwischenzeit ein kleines Kind gesehen, das nach seiner Mutter ruft. Neugierig folgt sie ihm, benutzt eine Leine, um auf ein Gebäude zu klettern und merkt nicht, dass sie gerade das Seil eines Wetterzeppelins erwischt hat. Natürlich reißt sich dieser jetzt los und schleppt Rose mitten ins Inferno des nächtlichen Angriffs.

Währenddessen der Doctor etwas über „blöde Menschen“ murmelt, die nie machen, was sie sollen – Rose hätte auf ihn warten sollen –, läutet auf einmal das Telefon, das sich außen an der TARDIS befindet. Ein Ding der Unmöglichkeit an sich. Ein kleines Mädchen taucht auf und warnt den Doctor davor dranzugehen. Es sei nicht für ihn. Das ignoriert er natürlich und hebt ab: „*Mami, bist du meine Mami?*“ Fragend dreht sich der Doctor zum Mädchen um, aber das ist verschwunden.

Die Szene wechselt: Wir befinden uns in einem Raum voller Militärs. Ein hochgewachsener Mann im braunen Mantel beobachtet den Himmel – allerdings ist dieses Fernglas alles andere als eins, welches in diese Zeit passt. Sein Blick fällt dabei auf Rose, die immer noch am Himmel hängt. „*Exzellentes Hinterteil*“, kommentiert er dabei, und mit einem Seitenblick auf seinen männlichen Kollegen: „*Du hast auch ein sehr exzellentes Hinterteil, mein Freund.*“ Und bricht in dringenden Geschäften, wie er sich ausdrückt, auf.

Etwas später erleben wir, wie Rose das Seil nicht mehr halten kann und der Erde entgegenstürzt – und von einem Traktorfeld in der Luft gehalten wird. Die Stimme des hochgewachsenen Mannes mit dem Fernglas ist zu hören, der Rose zur Ruhe ermahnt. „*Schalten Sie ihr Handy aus, es interferiert mit meiner Technik.*“ Kaum hat Rose das getan, stürzt sie weiter gen zur Erde, diesmal allerdings kontrolliert. Und wird vom hochgewachsenen Mann aufgefangen. „*Hallo*“, sagt Rose. „*Hallo*“, meint der Mann, „*ist alles in Ordnung?*“ Zuerst ja, Rose steht auf eigenen Beinen, kippt dann aber in die Arme des Mannes.

Der Doctor hat das Mädchen verfolgt. Ihr Name ist Nancy; sie bricht in leerstehende Häuser während der Alarme ein – aber nicht um sich selbst zu bereichern, sondern um eine Schar von Straßenkindern zu verköstigen. Der Doctor mischt sich unter sie und erklärt, dass er Nancys Plan brilliant findet – wobei eigentlich alle Kinder längst aus London zur Landverschickung weg sein sollten; aber offenbar scheint es da einigen nicht so gefallen zu haben. Er fragt nach dem Objekt, das er im Time-Vortex verfolgt hat. Nancy scheint es zu kennen. In diesem Moment allerdings hören sie die Frage: „*Mami? Bist du meine Mami?*“ Der Doctor hat dies schon vorher gehört, dem aber keine Beachtung geschenkt. Diese Frage versetzt die Schar in Aufruhr – Nancy befiehlt ihnen, sofort das Haus zu verlassen. Der Doctor ist neugierig. Während alle Kinder verschwinden, warnt Nancy den Doctor: Das dort sei „*leer*“. Und verschwindet. Der Doctor geht an die Haustür. Ein Kind streckt durch die Briefklappe seine Hand dem Doctor entgegen. Eine Narbe ist dort zu sehen. Während der Doctor klarstellt, dass er nicht die Mutter des Kindes sei, öffnet er die Tür – der kleine Junge ist verschwunden.

Nachdem Rose wieder wach ist, setzen sie und der Mann in Uniform ihre Unterhaltung fort. Dieser stellt sich als amerikanischer Freiwilliger namens Jack Harkness vor und hält Rose etwas entgegen, was diese als „*Psychic Paper*“ erkennt. Jack wiederum erkennt ebenfalls, dass Rose nicht in diese Zeit gehört und glaubt, dass sie ein Time-Agent ist. Eine, die ihm vielleicht etwas abkaufen könnte – nämlich ein Chula-Kriegsschiff, das ganz in der Nähe versteckt ist. Nur er allein weiß, wo, und um eine bestimmte Uhrzeit fällt eine Bombe genau auf den Platz ... Bezahlen Rose und ihr Partner den richtigen Preis, dann gehört das Schiff ihnen. Da Rose gerade dezent davon abgelenkt ist, dass a) sie auf einem unsichtbaren Raumschiff stehen, welches b) direkt vor Big Ben geparkt ist, und c) Jack wirklich sehr charmant ist kann man sich vorstellen, dass die Gute alles andere als aufmerksam ist, als Jack ihr das ins Ohr flüstert ...

Der Doctor hat Nancy verfolgt. Was ihr gar nicht so recht ist. Sie erzählt ihm, dass sie weiß, wo ein solches Objekt, wie der Doctor es sucht, niedergegangen ist – es hat ihren Bruder Jamie umgebracht. Nähere Details aber sollte der Doctor vom – Doctor – erfragen. Nancy verschwindet in die Nacht, während der Doctor zum Albion-Krankenhaus aufbricht. In den fast leeren Gängen trifft er auf Doctor Constantine, der einige merkwürdige Patienten beaufsichtigt – viel mehr, demonstriert er dem Doctor, könne man für diese auch nicht mehr tun. Der Doctor untersucht die Patienten, die eine nahtlos mit der Haut verbundene Gasmasken tragen; zudem haben alle eine Narbe an der rechten Hand und dieselben Verletzungen. Constantine erzählt, dass es sich wie ein Virus verbreitet habe, nachdem man einen kleinen Jungen aufgenommen habe, der lebe, obwohl die Verletzungen – wie bei den Patienten – tödlich seien. Während des Gespräches wird der Doctor Zeuge, wie diese Verwandlung von statten geht: Vor seinen Augen verwandelt sich Doctor Constantine in einen Gasmasken-Zombie. Und nicht nur das, aus einem unerfindlichem Grund erwachen die anderen Patienten zum Leben und veranlassen den Doctor zur Flucht. Zusammen mit Rose und Jack geraten sie schließlich in eine Zwangslage – sie können nicht hinaus und die Zombies kommen auf sie zu ... Zeitgleich ist Nancy noch mal zum Haus zurückgekehrt, in dem der Doctor sie aufstöberte. Sie bemerkt nicht, dass der „leere“ Junge ihr gefolgt ist, und schließlich findet sie sich gleichfalls in einer Lage, aus der es kein Entrinnen zu geben scheint ...

Da ist also der Mann, dem man eine eigene Serie zugestanden hat: John Barrowman spielt Captain Jack Harkness. Ein Mann mit vielen Talenten. Ex-Zeitagent, Soldat, Verführer und – wie man bald sehen wird – jemand, der es eventuell mit der Wahrheit nicht so genau nimmt. Charmant, unwiderstehlich, einer, der einen mit dem kleinen Finger einwickeln

kann, wenn er möchte. Kein Wunder, dass der Gute rasch die Herzen der Fans eroberte – und das, obwohl er in der Serie der erste Charakter ist, der offen bisexuell ist. Was früher Proteststürme hervorgerufen hätte ist heute in einer modernen SF-Serie kein Problem mehr. Gott sei Dank. Und das in einer Serie, die ebenso von Kindern wie von Erwachsenen gesehen wird. (Warum sich PERRY RHODAN da immer noch etwas schwer tut mit der Problematik der Schwulen, Lesben und Bisexuellen, wäre die Frage ...)

Man merkt immer bei DOCTOR WHO, wenn man einen Zweiteiler vor sich hat: Die Handlung baut sich etwas langsamer auf, man hat mehr Zeit für Details. So kann man hier einen atemberaubend gelungenen CGI-Effekt bewundern, als Billie Piper am Wetterballon festhängt; der Traktorstrahl ist ebenso gelungen. Auch Jacks Schiff, das natürlich richtig gebaut wurde, wirkt sehr überzeugend. Dazu kommt die bedrückende Atmosphäre, die diese Folge ausstrahlt: Fast nur bei Nacht spielend, sehr dunkel, dazu die Gasmasken-Zombies, die durchaus solche sind, und das Rufen des „Empty Child“ nach seiner Mutter – das jagt einem ab und an doch einen Schauer über den Rücken.

Sehen wir mal von Telefonen ab, die klingeln, obwohl sie es nicht können, und noch anderen Merkwürdigkeiten.

Besonders unheimlich die Verwandlung von Doctor Constantine. Hier habe die BBC aus Rücksicht auf die jüngeren Zuschauer das Knacken des Genicks ausgespart, erfährt man im Making-Of – aber auch so wirkt die Tatsache einer Gasmasken, die auf einmal aus dem Mund des Opfers hervordringt und das Gesicht bedeckt, durchaus gruselig ... Seltsam, dass die BBC bei „Dalek“ (s. PARA 67) das Alter auf den DVDs angehoben hat, bei dieser Folge allerdings wieder senkte – logisch ist das nicht unbedingt, ich denke mal, dass Sechsjährige hier auch durchaus Alpträume bekommen könnten ... Als Erwachsener erkennt man durchaus, dass hier aus dem reichen Repertoire des Grusel- und Horror-Genres gefischt wurde. Nachdem wir schon einmal in „The Unquiet Dead“ Zombies hatten, tauchen diese hier noch mal in anderer Form auf.

Übrigens gibt es eine Anspielung auf STAR TREK (s. a. Zitat der Woche), denn Rose stellt den Doctor Jack gegen über als „Mr. Spock“ vor ... Die Reaktion darauf muss man sich einfach anschauen, herrlich.

Eine nicht nur wegen des Cliffhangers sehr spannende und gutgemachte Episode. Habe ich erwähnt, dass der Zweiteiler mit einem HUGO ausgezeichnet wurde? Ja?

Zitat der Woche: Rose: „Das ist nicht gerade spockartig - oder - einfach so fragen?“
Der Doctor: „Eine Tür, Musik, Leute. Was denkst du denn?“
Rose: „Ich denke du solltest nach Alientechnik scannen! Gib mir etwas Spockartiges – nur einmal, meine Güte, würde es dich umbringen?“

1.10 – The Doctor Dances („Der Doctor tanzt“)

GASTSTARS: Albert Valentine (Das Kind/Jamie), Florence Hoath (Nancy), John Barrowman (Jack), Luke Perry (Timothy Lloyd), Damian Samuels (Mr Lloyd), Cheryl Ferguson (Mrs Lloyd), Joseph Tremain (Jim), Jordan Murphy (Ernie), Robert Hands (Algy), Martin Hodgson (Jenkins), Richard Wilson (Dr Constantine), Vilma Hollingberry (Mrs Harcourt), Noah Johnson (Stimme des Empty Child), Dian Perry (Computer-Stimme)

Eingekesselt von den Gasmasken-Zombies, macht der Doctor etwas vollkommen Abwegiges: Er fährt die Zombies an. „Geh in dein Zimmer. Los, marsch! Ich bin sehr, sehr wütend und ich möchte, TCE / Paradise 68

dass du jetzt auf dein Zimmer gehst.“ Überraschenderweise reagieren die Gasmasken-Zombies darauf und lassen vom Doctor und seiner Begleitung ab. Zeitgleich wird auch Nancy vom „Empty Child“ in Ruhe gelassen, das etwas geknickt wirkend verschwindet. Der Doctor kann es gar nicht fassen, dass das funktioniert hat, verschwendet aber keine Zeit darauf, das Krankenhaus zu durchsuchen – irgendwo muss dieser Virus, der die Menschen in Zombies verwandelt, seinen Ursprung haben – am Besten sucht man dann in dem Raum in dem das erste Opfer untergebracht war. Dort stoßen der Doctor, Rose und Jack auf ein Tonband, das Doctor Constantine aufgenommen hat. Allmählich rekonstruiert der Doctor die Ereignisse und erkennt, dass das Kind, dem er schon einmal begegnet ist, das erste Opfer gewesen sein muss. Und genau dieses Kind hat er in sein Zimmer geschickt, was unglücklicherweise der Raum ist, in dem sich Jack, der Doctor und Rose momentan aufhalten ... Erneut müssen sie vor dem Kind und seiner Zombie-Armee fliehen.

Währenddessen ist Nancy in den Unterschlupf zurückgekehrt, wo sich die anderen Kinder verstecken. Sie erklärt ihnen, dass sie nicht sicher sind, solange sie sich bei ihnen aufhält. Dies beweist sie damit, dass eine Schreibmaschine, die vorher ein Kind nutzte, um einen Brief an seinen Vater zu schreiben, auf einmal völlig von alleine weitertippt. Und zwar nur den einen Satz: *„Bist du meine Mutter?“* Nachdem sie sich von ihnen verabschiedet hat, kehrt sie zurück ins Haus, in dem sie das erste Mal auf den Doctor traf. Gerade als sie auf der Suche nach Werkzeugen ist, kommt der Besitzer wieder aus seinem Bunker. Ein bulliger Mann, der droht, die Polizei zu rufen und Nancy ihnen zu übergeben. Doch Nancy weiß, dass der Mann ein Verhältnis mit dem Metzger hat, was die überaus gute Verpflegung im Haus erklärt, und droht ihm, sein Geheimnis auffliegen zu lassen. Sie bittet sich einige Werkzeuge aus und macht sich auf den Weg zu dem Ort, wo die vermeintliche Bombe liegt.

Als Jack erfährt, dass eigentlich er an dem Ganzen Schuld hat – das Chula-Kampfschiff liegt ja angeblich immer noch an der Stelle wo er es geparkt hatte –, protestiert er heftig: Dass, was er dort versteckt hat, sei kein Kampfschiff. Es sei eine Sanitätseinheit, und die wäre, als er sie geöffnet hätte, leer gewesen. Als alle drei in einem Raum Zuflucht gefunden haben, beamt sich Captain Jack auf sein Schiff. Kurze Zeit später meldet er über Funk, dass er versuche, einen Weg zu finden, um auch Rose und den Doctor aus der misslichen Lage herauszubekommen. Dies führt zu einer sehr intimen Szene, die der Folge ihren Titel gab. Glen Miller ertönt durchs Radio, und Rose erinnert sich, dass sie mit Jack zu dieser Musik auf seinem Schiff vor dem Big Ben getanzt hat. Der Doctor erwidert, dass er sehr wohl auch tanzen könne. *„Zeig mir deine Bewegungen! Die Welt geht nicht davon unter dass der Doctor tanzt.“* Und während sie beide versuchen zu tanzen – der Doctor stellt sich etwas ungeschickt an –, werden sie an Bord gebeamt. Während des Gesprächs mit Rose hat der Doctor so seine Zweifel an Jack geäußert – dieser wollte sie nämlich komplett übers Ohr hauen, weil er sie für Zeitagenten hielt. Ein Schwindler, ein Betrüger wäre er also, und ob die Time-Agency ihn deswegen gefeuert habe?

Nein, das habe sie nicht, greift Jack in den Dialog ein, als alle an Bord von seinem Schiff sind. Ganz im Gegenteil: Er habe gekündigt, nachdem er eines Morgens aufwachte und zwei volle Jahre seines Lebens weg waren. Er hat an diese keine Erinnerung. Seitdem versucht er, die Time-Agency wo es auch immer nur geht, zu schädigen, quasi als seine persönliche Rache. Und von irgendwas müsse man ja auch leben ...

Für lange Gespräche bleibt aber keine Zeit – Jack will dem Doctor und Rose beweisen, dass das, was er ihnen da andrehen wollte, nur eine leere Hülle ist. Sie machen sich also auf den Weg zum Ort der Sanitätskapsel. Dort treffen sie dann auf Nancy. Jack öffnet die Kapsel. Sie ist tatsächlich leer. Allerdings bleibt nicht die Zeit, um die genauer zu untersuchen – einmal, weil bald die richtige Bombe auf den Ort fällt; andererseits, weil das „Empty Child“ Nancy gefolgt ist und mit ihm seine Armee. Kurz zuvor hat der Doctor Nancy ins Gebet genommen – dass, was er längst ahnt, wird von ihr bestätigt: Jamie war nicht ihr Bruder, Jamie war ihr Sohn ... eine Teenager-Mutter im Zweiten Weltkrieg. Und allmählich fügen sich für den Doctor die Dinge zusammen. Als Rose nämlich kurz nach ihrem Fall vom Seil in Jacks Schiff landete, hatte sie ihre Hände verletzt. Winzig kleine subatomare Roboter, Nanogenes, sorgten für eine rasche Heilung. Was also, so spornt er Rose an, wäre wohl in einer Sanitätskapsel zu finden? *„Nanobots“*, ruft Rose. – Richtig. Und da diese Nanobots für Kapelle 68
CE Paradise 68
ihnen Menschen zu Gesicht bekommen hatten oder ein Modell eines Men-

schen, nahmen sie sich das Kind zum Vorbild, dass die Kapsel getötet hatte: Jamie, den Sohn von Nancy. Jamie, der die ganze Zeit nach seiner Mutter ruft ...

Die Zombie-Armee unter Führung von Jamie hat den Fundort der Sanitätskapsel umstellt. Jetzt, so der Doctor, liegt es einzig an Nancy, die Menschheit zu retten – denn die Nanobots werden nicht rasten und ruhen, bis alle Menschen so aussehen wie Jamie. Nancy zögert. Dann aber entschließt sie sich tränenüberströmt, endlich auf die Frage zu antworten: „*Mami? Bist du meine Mami?*“ Ja, sie sei es, sagt sie und umarmt das Kind. Rose, Jack und der Doctor stehen gebannt da. „*Oh ihr cleveren kleinen Nanogenes, bringt es in Ordnung. Sie ist die Mutter ... Nur einmal, nur einmal einen solchen Tag wie heute!*“, ruft er enthusiastisch, als die Nanogenes ihren Scan vollenden und die Gasmasken von Jamies Gesicht fällt, ebenso die von den Gesichtern der anderen Zombies. Die Soldaten und Patienten von Doctor Constantine sind vollständig geheilt. Währenddessen hat Jack die Bombe abgefangen – auf der „*Schlechter Wolf*“ auf deutsch zu lesen ist! – und auf sein Schiff gebracht. Er verabschiedet sich vom Doctor und von Rose. Die Bombe selbst kann er jedoch nicht entschärfen, und sein Schiff hat keine Rettungsboote. So bleibt ihm vorerst nichts anderes übrig, als ein Notfallprotokoll zu aktivieren: Aus einer Konsole hebt sich ein Glas mit einem Martini und Oliven. Jack schwelgt in Erinnerungen. Sehr spezifischen Erinnerungen an seine ehemaligen Henker, die ihn eigentlich hätten töten sollen, bei denen er dann aber zusammen im Bett landete.

Kurz bevor das Schiff von Jack explodiert, materialisiert die TARDIS neben ihm. Jack wird vom Doctor an Bord gebeten. Rose und er haben die Tanzübungen fortgesetzt, und Rose war alles andere als zufrieden damit. Gerade dann, als Jack eintritt, meint der Doctor, dass er sich an die Tanzschritte erinnere – gemeinsam mit Rose und zu den Klängen von Glenn Miller legen sie eine Kesse Sohle aufs Parkett ...

Erlebt man in „*Dalek*“ die düstere finstere Seite des Doctors, so ist „*The Doctor dances*“ die Folge, in der man den Doctor in seiner besten Laune erleben kann. Er strahlt, als am Ende alle wieder leben und alles gut wird. Der Enthusiasmus von ihm steckt den Zuschauer an, und obwohl es vorher alles andere als gut aussieht, kommt es doch – natürlich – zu einem guten Ende.

Von der Atmosphäre her ist diese Episode erst gegen Ende, als die Nanogenes ihren Dienst mit einem hellen Leuchten versehen, etwas heller. Gut, am Fundort der Kapsel stehen natürlich auch jede Menge Scheinwerfer herum, weil die vom Militär abgeriegelt wurden. Ansonsten ist sie auch sehr dunkel gehalten, sehr düster teilweise – diese Zombies sind richtig Furcht einflößend. Vielleicht ahnt man als Zuschauer schon, dass Jamie an der ganzen Misere Schuld hat, aber man kann, glaube ich, kaum voraussehen, dass die Nanogenes, die man in der Folge davor schon mal in Aktion gesehen hat, an der Misere Schuld sind.

Jack, der Con-Man – Beschwindler, Gauner, Lügner. Man kann ihm seinen Betrugsversuch nicht ganz übel nehmen. Natürlich ist die Tatsache, dass er zwei Jahre seines Lebens verloren hat, bitter und machte ihn zu dem, was er ist. Von jetzt an bis zur letzten Folge wird er den Doctor auf seiner Reise begleiten – danach wird man ihn in „*TORCHWOOD*“ als Teamleiter einer geheimen Regierungsorganisation erleben und erst in der aktuellen dritten Staffel ist er wieder an Bord. Am Schluss der letzten Episode von „*TORCHWOOD*“ hört man nämlich das Geräusch der TARDIS und sieht, wie Jacks Gesicht vor Freude aufleuchtet. Falls „*TORCHWOOD*“ keine zweite Staffel bekommen hätte, wäre das ein sehr würdiger Schluss geworden, aber bekanntlich gibt's im Herbst neue Folgen – die ich mir nicht ansehen werde, da die erste Staffel furchtbar ist. Näheres dazu dann wirklich im nächsten Paradise ☺.

Zum ersten Mal taucht in der Serie die Vorliebe des neuen Doctors für Bananen auf – die dieser auch in der neuen Inkarnation beibehalten wird. Dass Jack als Agent auch gewissemaßen Soldat ist, beweist er durch seine Vielzahl von Waffen (s. a. Zitat der Woche). Da ist dem Doctor die Tatsache, dass er nur einen Sonic Screwdriver (also einen „Schallschraubenzieher“) besitzt, durchaus peinlich, wie man in einer Szene sehen kann. Überhaupt
TCE / Paradise 68

scheint er ja ein wenig auf Jack eifersüchtig zu sein und gerade in dem Moment, als Jack an Bord kommt, klappen auf einmal die Tanzschritte wieder. Na sowas ;-).

In der nächsten Folge werden wir erleben, wie sich Jack an Bord der TARDIS schlägt; wir werden Ricky wiedersehen, bevor es dann zum Finale der ersten Staffel kommt – und dieses Finale hat es wahrlich in sich. Wenngleich das Finale der zweiten Staffel dann bisher der Hammer überhaupt war, da flossen doch etliche Tränen – aber bis dahin ist es noch etwas Zeit. Und nicht zu vergessen: Wir haben noch ein Christmas-Special, in dem der zehnte Doctor (David Tennant) seinen ersten aktiven Auftritt im Bademantel haben wird. Oh ja – aufregende Zeiten stehen uns noch bevor ... ☺

Zitat der Woche: Der Doctor: „*Ein Schallblaster. 51. Jahrhundert ...
Waffenfabrik in Villengard?*“

Capt. Jack Harkness: „*Yeah. Sie haben die Fabriken gesehen?*“

Der Doctor: „*Einmal.*“

Jack: „*Sie sind jetzt weg, zerstört. Der Hauptreaktor geriet in eine kritische Phase. Hat alles vaporisiert.*“

Der Doctor: „*Wie ich schon sagte, einmal. Jetzt gibt es dort einen Banaenhain. Ich mag Bananen. Bananen sind gut.*“